

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **53 (1980)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Publiziert mit Unterstützung der
Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft

Schweizerischer Burgenverein

Geschäftsstelle:

Mythenquai 26, 8002 Zürich

Telephon 01 202 63 61

Postcheckkonto Zürich 80-14239

Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mittels inter-
nationalem Einzahlungsschein auf obiges Konto

Redaktion:

Postfach 2042, 4001 Basel

Telephon 061 22 74 06

Erscheinen jährlich sechsmal

53. Jahrgang 1980 11. Band

Nov./Dez.

Nr.6



Salzhof in Brig VS, Wohnturm während des Abbruchs 1970.

Brig, Salzhof

Gemeinde Brig VS

Koordinaten 642 40/129 60

Bauuntersuchungen 1968/1970

Von *Werner Meyer*

Anlass der Untersuchungen: ein Abbruchvorhaben

Am 8. Januar 1968 bin ich durch einen Telefonanruf aufgeschreckt worden, in dem mir mitgeteilt wurde, ein vermutlich mittelalterlicher Wohnturm im «Salzhof» zu Brig stehe unmittelbar vor dem Abbruch und ich möchte doch baldmöglichst vorbeikommen und den Todeskandidaten in Augenschein nehmen. Mit der am 10. und 11. Januar 1968 unverzüglich vorgenommenen Besichtigung begann der Schlussakt eines denkmalpflegerischen Trauerspiels, das 1970 mit der Zerstörung des Gebäudes sein unrühmliches Ende finden sollte. Ausgelöst wurde die unerfreuliche Affäre durch ein Kirchenbauprojekt, das die Niederlegung einer ganzen Häuserzeile vorsah. Leider war es während der Vorbereitungs- und Planungsphase versäumt worden, die dem Abbruch geweihten Gebäulichkeiten einer gründlichen baugeschichtlichen Untersuchung zu unterziehen, weshalb die Möglichkeit einer grundsätzlich durchaus realisierbaren Einbeziehung des nachträglich festgestellten historischen Baukerns in den Komplex des projektierten Kirchenareals in unverzeihlicher Weise übersehen und ausgelassen wurde.

Als der Berichterstatter im Januar 1968 erstmals den Schauplatz der Geschehnisse betrat, waren die wesentlichen Entscheidungen schon längst gefallen, und in grossen Hoffnungen, das historische Gebäude, dessen Wert erst noch nachgewiesen werden musste, doch noch der Nachwelt zu erhalten, durfte man sich nicht mehr wiegen. Unter allen Umständen war jedoch ein Aufschub des Abbruchtermines zu erwirken, damit wenigstens eine baugeschichtliche Dokumentation erstellt werden konnte. Den Argumenten kirchlicher Kreise, welche vehement einem solchen Aufschub widersprachen, weil man eine Verzögerung des Kirchenneubaus befürchtete, setzte der Himmel sein Machtwort entgegen: Es schneite in jenen Tagen so heftig, dass an eine Abbruchfähigkeit nicht zu denken war und der historische Gebäudekomplex jene Gnadenfrist erhielt, die für eine Primäruntersuchung erforderlich war. Deren Ergebnisse übertrafen alle Erwartungen, konnte doch der Nachweis erbracht werden, dass in der unscheinbaren Häusergruppe ein praktisch kompletter Wohnturm mit angrenzender Ringmauer aus dem Mittelalter steckte.

Eine kurze Mitteilung über diese Entdeckung in der Lokalpresse löste ein lebhaftes Echo unter der Bevölkerung von Brig aus¹. An einen möglichst raschen Abbruch war bald nicht mehr zu denken, wodurch wir Gelegenheit erhielten, die Bauuntersuchungen fortzusetzen und zu vertiefen. Leider geriet in der Folgezeit der Berichterstatter ins Schussfeld einer von kirchlichen Instanzen gesteuerten Pressepolemik, die zeitweise jede